

## Vorschau auf das Jahr 2018 - ein weibliches Jahr!

Verschiedene Wege führen zum selben Ziel: Im neuen Jahr sollten wir unsere weiblichen Kräfte nutzen!

Fragen wir zuerst die Zahlen-Weisheit des Tarot und nehmen für jede Zahl des Jahres die entsprechende Trumpfkarte. Es ergibt sich folgendes Bild:



Die Zwei ist die **Hohepriesterin**. Sie rät uns, das Jahr auf weiblicher Spiritualität aufzubauen. Sie praktiziert keine von außen durch eine Institution oder Gruppe vorgegebene Spiritualität, sondern ihre eigene, die aus ihrem Innersten herausströmt.

Die Null ist **der Narr**. Er rät uns, einmalig und originell zu sein. Das bedeutet, nach eigener Ordnung zu leben, statt uns der anerkannten vernünftigen Ordnung anzupassen. Karl Kraus (1874 - 1936) meinte: „Das Chaos sei willkommen, denn die Ordnung hat versagt“. Unsere weiblichen Seelenanteile können besser mit Chaos umgehen und in ihm kreativeneue Wege erkennen.

Die Eins rät uns, wie der **Magier** offen mit allem zu experimentieren und die Bausteine der Welt immer wieder neu zusammensetzen. Er hat nämlich vor sich die magischen Werkzeuge des Tarot liegen, die für die vier Elemente stehen: Die Kraft der Stäbe (Feuer), die Emotionen des Wassers (Kelch), Die Klarheit der Luft (Schwert) und die Sinnlichkeit der goldenen Münzen (Erde).

Und schließlich endet die Jahreszahl 2018 mit der **Gerechtigkeit**, die in der originalen Zählung die Nummer 8 darstellt: Sei nicht nur anderen gegenüber gerecht, sondern auch deinen eigenen Bedürfnissen und Anlagen gegenüber! Werde deiner eigenen Persönlichkeit – auch mit all ihren Widersprüchen – gerecht. Bekämpfe dich nicht, sondern lasse allen Farben deiner Seele Gerechtigkeit widerfahren. Auch dies ist eine archetypisch weibliche Fähigkeit.

Die **Astrologie** kommt auf einem ganz anderen Weg zu einem ähnlichen Schluss. Sie zeigt ein besonderes Muster für das neue Jahr: Mehrere der bedeutsamen langsam laufenden Planeten wechseln in ein anderes Tierkreiszeichen. Es ist also die Energie eines Wertewandels zu spüren. Sehr selten kommt es nun vor, dass wie 2018 alle fünf der kollektiven Planeten sich ausschließlich in weiblichen Zeichen bewegen, den Zeichen des Wasser- und Erd-Elements.



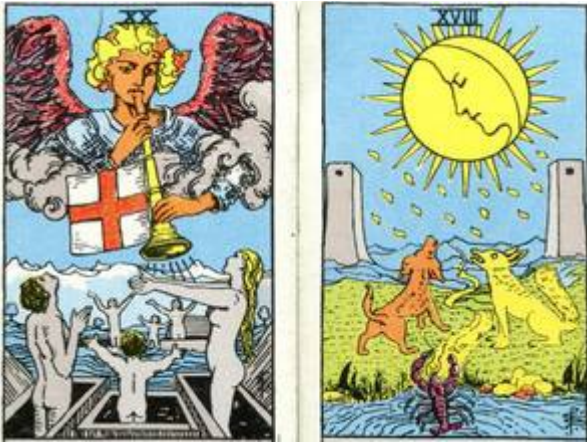
Der Mutterboden auf dem wir stehen und aus dem unsere Nahrung wächst – **Steinbock**-Bereich – wird dieses Jahr von Pluto und Saturn gemeinsam gepflegt, von zwei Spezialisten der Tiefenbehandlung. Sie ermuntern uns, Erde und Grundwasser zu entgiften und zu heilen. Wir Menschen haben natürlich die Wahl, dies zu tun oder der nächsten Generation zu überlassen, der Generation nach der Sintflut.

Uranus im Garten der Lüfte – **Stier**-Bereich – könnte mit frischem Wind neue Samen in unsere Pflanzungen hinein wehen. Was daraus wächst, ist uns überlassen. Wollen wir es als Unkraut ausjäten, damit der Garten sich nicht verändert? Oder begrüßen wir die neuen Farben und Düfte als Bereicherung?

Jupiter und Neptun bewegen sich in den Tiefen – **Skorpion**-Bereich – der unendlichen Ozeane – **Fische**-Bereich. Aus der schöpferischen Tiefe schwimmen sie nie Gesehenes an Land. Wir stehen am Strand und haben die Wahl, dieses Unberechenbare zu fürchten, es gar als Sondermüll zu entsorgen oder als unverhofftes Geschenk der Götter freudvoll anzunehmen.

Die Welt ist in uns: Der Mutterboden des Steinbocks ist unsere persönliche Realität, der Lustgarten des Stiers unsere Sinnlichkeit, unser Umgang mit Werten, die Ozeane sind unser Seelenleben. Jeder von uns ist Pfleger von Mutterboden, Garten und Ozean. Ohne unseren individuellen Beitrag sind die Planetengötter machtlos. Helfen wir ihnen!

Wir könnten zum **Tarot** zurückkehren und die aktuelle Jahreszahl noch anders deuten. Sie ist dann aus 20 und 18 zusammengesetzt. In diesem Fall begegnen uns zwei besondere Tarotkarten, nämlich die Auferstehung (Trumpfkarte 20) und der Mond (Nummer 18):



Die **Auferstehung** berichtet von einem Geschenk. Wir brauchen nichts zu tun: Von oben erklingt Musik, die Schwingungen wecken neue menschliche Kräfte. Diese Karte beschreibt die Auferstehung neuer Möglichkeiten. Wir brauchen dies nur wahrzunehmen und als Segen zu erkennen. Wir benötigen die weibliche Fähigkeit, Geschenke anzunehmen.

Auch **der Mond**, die Karte des weiblichen Hauptgestirns, spricht nicht davon, dass wir uns anstrengen und die Dinge „richtig“ machen sollen, sondern von der Kunst, uns führen zu lassen. Der Krebs auf dem Bild steigt sicher auf dem geschlungenen Lebensweg nach oben zu seinem heimatlichen Mond-Gestirn, indem er einfach der Energie und dem Fluss des Lebens folgt.

Natürlich kann es auch 2018 in manchen Situationen sinnvoll sein, männlich, willensstark und rational unser Leben zu planen. Doch die Zeichen der Zeit stehen vermehrt auf Weiblichkeit. Vor allem in Situationen, die wir mit Vernunft nicht „in den Griff“ bekommen können, sind andere Qualitäten gefragt: Akzeptanz, Gelassenheit und Hingabe an den Rhythmus des Lebens.

Führen wir zum Schluss noch die bei Tarot-Spielern so beliebte Addition der Zahlen durch und bilden die Quersumme.  $2 + 0 + 1 + 8$  ergibt zuerst die Zahl 11, die in der ursprünglichen Zählung zur Trumpfkarte **die Kraft** führt. Dann bilden wir nochmals die Quersumme, um ein einstelliges Ergebnis zu erhalten. Jetzt lautet die Rechnung:  $1 + 1 = 2$ . Zuletzt steht also nochmals die Trumpfkarte Nummer zwei, die **Hohepriesterin**, die uns schon zu Beginn unserer Jahres-Analyse begegnet ist.



Folgen wir dem Orakel, so können wir die eigene Kraft spüren und mit weiblicher Gelassenheit Löwen zähmen. Sollte das Leben Raubtiere über unseren Weg führen, so brauchen wir sie nicht zu erschießen, sondern können sie uns zum Freund machen. Dies alles und die Weisheit der Hohepriesterin wünsche ich uns für das neue Jahr 2018!

Ernst Ott